

Call for artists!

Ausstellung im Rahmen des 47. Internationalen Hansetages 2027 in Braunschweig „fusion matters“, Städtisches Museum Braunschweig, 10.06. – 16.08.2027

Sehr geehrte Künstler:innen!
Im Rahmen des 47. Internationalen Hansetags, der vom 10. bis 13. Juni 2027 in Braunschweig stattfindet, richten HANSEartWORKS – die künstlerische Arbeitsgruppe des Städtebundes DIE HANSE – und das Städtische Museum Braunschweig eine internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst aus. Künstler:innen aus den Mitgliedsstädten des Städtebundes DIE HANSE sind herzlich eingeladen, sich mit einem künstlerischen Beitrag zum Thema „fusion matters“ für eine Beteiligung an der Ausstellung zu bewerben.

Eine aus Fachleuten zusammengesetzte Jury beurteilt die Beiträge und wählt Arbeiten für die Ausstellung aus. Die Wahl der künstlerischen Technik ist frei.

Inhaltliche Grundidee:
Die Ausstellung „fusion matters“ zum Hansetag 2027 vereint künstlerische Arbeiten aus einer Vielzahl von Hansestädten. Der Slogan „fusion matters“ betrifft nicht nur die Kunstausstellung. Er bringt auch prägnant auf den Punkt, welche Grundlagen das historische und gegenwärtige Selbstverständnis Braunschweigs und der Hansestädte insgesamt kennzeichnen.

Die Hanse war ein Netzwerk aus Städten, Interessensgruppen, Kulturen und Wirtschaftsformen. Ihr Erfolg beruhte auf Kooperation, Mobilität und Offenheit.
In genau diesem Geist übersetzt die Ausstellung mit ihren Exponaten aus verschiedenen Hansestädten das verbindende, fusionierende Prinzip der Hanse in eine heutige, künstlerische Sprache.

„Fusion“ ist Leitmotiv und Motor im Laufe der Stadtgeschichte Braunschweigs und der Historie der Hansestädte. Dies betrifft zunächst die frühe Wirtschaftsgeschichte. Die Städte der Hanse waren durch Fernhandel- und Wasserstraßen mit anderen Regionen verbunden. Fusion betrifft in der Frühzeit der Städte auch dynastische Verklammerungen, die teilweise noch heute in den Stadtstrukturen zu erkennen sind. Die Wirtschaftsgeschichte seit der Industrialisierung lässt sich gleichfalls als Sammlung von „Fusionen“ zwischen „Stadt“ und „Welt“ verstehen. In besonderem Maße kennzeichnet „fusion matters“ auch Forschungslandschaften, wie sie gerade auch Braunschweig aufweist. Die Hochschulen, Institute und Unternehmen in Braunschweig wie auch in anderen Hansestädten sind international vernetzt.

„Fusion“ ist in der Gegenwart ebenso eine dynamische soziale Grundgröße und eine Herausforderung. Wie auch viele andere Hansestädte integriert Braunschweig fortlaufend neue Migrationsgruppen, die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Impulse in die Gesellschaft einbringen. Braunschweig versteht sich dabei als weltoffenes Gefüge, in dem Vielfalt nicht etwa nur toleriert, sondern als Bereicherung begriffen wird.

Schon die Solidarität der frühen Fernhandelskaufleute der Hanse verweist auf das Konzept der Fusion. Was heißt das für die Löwenstadt? Fusion ist das Prinzip des Rudels. Ein einzelner Löwe ist beeindruckend, aber erst das Zusammenwirken – die Fusion – schafft historische Gefüge, die Jahrhunderte überdauern.

Welche Fusionen gibt es heute? Migration? Globalisierung? Interessensverbünde angesichts globaler Problemlagen? Politische Solidarität? Staatenverbünde wie die EU? Forschungsverbünde? Welche Fusionen kennzeichnen die Medienlandschaft? Wie steht es um die Dynamik und Verschmelzung der Geschlechterrollen? Welche Fusionen kann eine Einzelperson erleben? Wie haben sich die Vorstellungen von Synergie entwickelt?

Wir freuen uns auf künstlerische Ausdeutungen von Fusionen. Fusion matters.

Hintergrund

Internationaler Hansetag

Während der mittelalterlichen Hanse trafen sich die Mitgliedsstädte regelmäßig, um Handelsfragen zu besprechen und gemeinsame Entscheidungen zu treffen. Der Internationale Hansetag der Neuzeit knüpft an diese Tradition an und ist ein Fest der internationalen Gemeinschaft und Zusammenarbeit. Jedes Jahr lädt eine andere Hansestadt zum Hansetag ein. Im Jahr 2027 wird der Internationale Hansetag bereits zum siebenundvierzigsten Mal gefeiert. Nach 1985 lädt Braunschweig im Jahr 2027 erneut zum Hansetag ein.

HANSEartWORKS

Die Kunstausstellung HANSEartWORKS wird im Zusammenhang mit dem Hansetag stattfinden. Bereits zum einundzwanzigsten Mal sind Künstler:innen aus den Städten der Hanse eingeladen, an einer Kunstausstellung zur Feier des hansischen Gedankens teilzunehmen.

HANSEartWORKS 2027 zeichnet sich dadurch aus, dass wir mit dem Thema *fusion matters* den Fokus auf die kreative Kraft künstlerischer und gesellschaftlicher Fusionen legen.

Veranstalter von HANSEartWORKS Nr. 21

Der Veranstalter der HANSEartWORKS-Ausstellung 2027 ist das Städtische Museum Braunschweig. Das Städtische Museum Braunschweig ist ein überregional bedeutendes kunst- und kulturhistorisches Museum. Seine Sammlungen umfassen Gemälde, Skulpturen, Arbeiten auf Papier, Musikinstrumente, ethnographische Bestände, Kunstgewerbe, Numismatik und vieles mehr. Die Sonderausstellungen und das Vermittlungsprogramm reflektieren die Bestände des Hauses und verorten die Stadt Braunschweig mit internationalen Entwicklungen in Vergangenheit und Gegenwart.

Die Ausstellung HANSEartWORKS 2027 wird im zentralen Lichthof und den angrenzenden Sonderausstellungssälen präsentiert.

Der Antrag

Der Antrag soll enthalten:

- Eine schriftliche Erläuterung des künstlerischen Konzeptes.
- Angaben zu den Maßen und Materialien der Kunstwerke.
- Information, ob technische Unterstützung und Ausrüstung zur Realisierung und zum Aufbau benötigt werden.
- Skizzen, Fotos o. Ä. der für die Ausstellung vorgesehenen Kunstwerke.
- Lebenslauf/CV des Künstlers / der Künstler:innen.
- Website-Adresse des Künstlers / der Künstler:innen.
- Kontaktinformationen des Künstlers / der Künstler:innen.
- Name der Künstler:innen / Künstlergruppe.
- Schriftliches Einverständnis, dass Fotos und Filme, die das Kunstwerk dokumentieren, vom Veranstalter verwendet werden dürfen.

Die Bewerbung kann in Englisch oder Deutsch verfasst sein.

Die Umsetzung erfolgt in engem Dialog und Zusammenarbeit mit der HANSEartWORKS-Projektleitung.

Der Antrag ist an die jeweilige Heimatstadt der Künstler:innen zu senden, welche Mitglied im Städtebund DIE HANSE ist.

So funktioniert das Bewerbungsverfahren

Die interessierten Künstler:innen reichen ihren Antrag in ihrer Heimatstadt ein. Die Hansestädte wählen nach einer Vorauswahl eine/n Künstler:in oder eine Künstlergruppe aus, welcher/welche an der Ausstellung HANSEartWORKS teilnehmen soll/en. Die Stadt leitet die Bewerbung ihres Vertreters an das Städtische Museum Braunschweig weiter. Eine Fachjury mit Vertretern der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), des Berufsverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler Braunschweig e. V. (BBK) und des Städtischen Museums Braunschweig wählt schließlich die teilnehmenden Beiträge aus. Alle Hansestädte, die einen Beitrag bei der Jury in Braunschweig eingereicht haben, erhalten eine Antwort. Alle Künstler:innen, deren Beiträge von der Jury positiv bewertet wurden, erhalten eine direkte Antwort vom Städtischen Museum Braunschweig.

Danach besteht direkter Kontakt zwischen den teilnehmenden Künstler:innen und der Projektleitung, dem Städtischen Museum Braunschweig, zur Realisierung der Ausstellung.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich alle Künstler:innen ab 18 Jahren. Es können sich sowohl einzelne Künstler:innen als auch Künstlergruppen bewerben. Es besteht keine Limitierung auf bestimmte Kunstgattungen. Bei der Bewerbung von Künstlergruppen muss die angeschlossene Hansestadt für die Anreise und Unterkunft aller Mitglieder aufkommen.

Finanzierung

Die Kosten für den Transport der Kunstwerke sowie die Fahrt- und Übernachtungskosten für die Künstler:innen tragen die entsendenden Hansestädte.

Zeitplan

Oktober 2026
Die Einladung erfolgt an die Hansestädte.

31. Januar 2027
Einsendeschluss für die Städte des Hanseverbands zur Benennung ihres Repräsentanten an die HANSEartWORKS-Projektleitung im Städtischen Museum Braunschweig.

Februar 2027
Die Jury wählt die Beiträge aus, die an der HANSEartWORKS-Ausstellung in Braunschweig (10.06–16.08.2027) teilnehmen werden. Die Städte werden über die Entscheidung der Jury informiert, ausgewählte Künstler:innen werden direkt kontaktiert.

10. Juni 2027
Eröffnung des Internationalen Hansetages in Braunschweig.

11. Juni 2027
Eröffnung von HANSEartWORKS.

August 2027
Das Städtische Museum Braunschweig präsentiert eine Dokumentation von HANSEartWORKS 2027.

Herzliche Grüße aus Braunschweig



Dr. Peter Joch (Projektleiter HANSEartWORKS 2027,
Direktor des Städtischen Museums Braunschweig)

Technische Informationen

Das Städtische Museum Braunschweig erfüllt die international gebräuchlichen klimatischen Standard-anforderungen für Ausstellungsräume.

Die Anlieferung erfolgt, je nach Größe der Objekte, ebenerdig über einen Aufzug (2,10 m × 1,20 m × 1,80 m) oder über eine Treppe (ca. 2,70 m breit, 8 Stufen).

Die Ausstellung findet hauptsächlich in den drei Sonderausstellungsräumen des Hauses statt (siehe Grundriss „Space" 1– 3). In den Sonderausstellungsräumen sind an allen Wänden Galerieschienen installiert, in die Stahlseile zur Hängung von Exponaten eingehakt werden können. Die zulässige Belastung beträgt ca. 25 kg pro laufendem Meter Schiene. In das Mauerwerk darf nicht gebohrt oder genagelt werden.

Für die Sonderausstellungsräume stehen zusätzlich in ausreichender Zahl Stellwände im Format 2,50 m × 1,50 m zur Verfügung. In diese Stellwände darf genagelt oder gebohrt werden.

Darüber hinaus können Vitrinen und Podeste verschiedener Formate bereitgestellt werden. Bodentanks zur Stromversorgung sind flächendeckend vorhanden.

Neben den Sonderausstellungsräumen können Teile des Lichthofs (s. Grundriss „Atrium") für die Ausstellung genutzt werden. Dort stehen einseitig bespielbare Stellwände, die an die Wände des Lichthofs gerückt sind, zur Verfügung. Sie haben ein Format von 4,20 m × 3,20 m und sind mit Galerieschienen zur Abhängung von Exponaten ausgestattet. Die zulässige Belastung beträgt – abhängig von der Breite des Objekts – ca. 40–50 kg pro Stellwand.

Adresse:
Städtisches Museum Braunschweig –
Haus am Löwenwall
Steintorwall 14
D-38100 Braunschweig
Tel. +49 531 470 4521
hanseartworks@braunschweig.de
www.braunschweig.de/museum

Ansprechpersonen:
Bei generellen Fragen zum Museum und zur Ausstellung
Direktor: Dr. Peter Joch
Peter.Joch@braunschweig.de - Tel. +49 531 470 4500

Bei inhaltlichen Fragen zur Ausstellung
Kurator: Dr. Lars Berg
Lars.Berg@braunschweig.de - Tel. +49 531 470 4519
Kurator: Dr. Andreas Büttner
Andreas.Buettner@braunschweig.de - Tel. +49 531 470 4515

Bei Fragen zu Logistik und Transporten
Ausstellungsmanager: Wolfgang Koebbel
Wolfgang.Koebbel@braunschweig.de - Tel. +49 531 470 4502

Bei Fragen zur Verwaltung
Verwaltungsleiterin: Kathrin Nowak
Kathrin.Nowak@braunschweig.de - Tel. +49 531 470 4506







